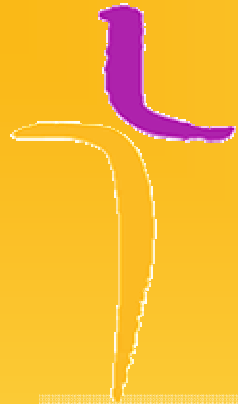


Zukunftsfähige Kirche in Zeiten des Klimawandels





Themen dieser Präsentation

- **Lebensstil – Fastenzeit**
- **Projekt: Sustainable Churches**
- **Wirtschaft/Energie im Dienst des Lebens**
- **Umweltbeauftragtenkonferenz**
- **Ressourcen: Verbrauch, Energieeffizienz**





Schöpfung bewahren

Der Mensch ist geschaffen, um für seine Mitgeschöpfe als Botschafter und Ebenbild Gottes Schöpfungsverantwortung zu übernehmen (1. Mose 1, 27f; Ps. 8, 6-9), bzw. die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren (1. Mose 2, 15).

Aber vieles, was Menschen tun, widerspricht diesem Schöpfungsauftrag. Anthropozentrische Machtinteressen und Konsumwünsche zerstören die Lebensräume vieler Lebewesen auf unserer Erde.

So wird der Mensch zur Gefahr für seine Mitgeschöpfe. Die Ausbeutung der Ressourcen dieser Erde geht zu Lasten von anderen. Hunger und Armut herrschen dort, wo unbegrenzt Bodenschätze geplündert und Waldflächen gerodet werden.

Klimawandel und Umweltkatastrophen sind die Folgen.



Klimawandel

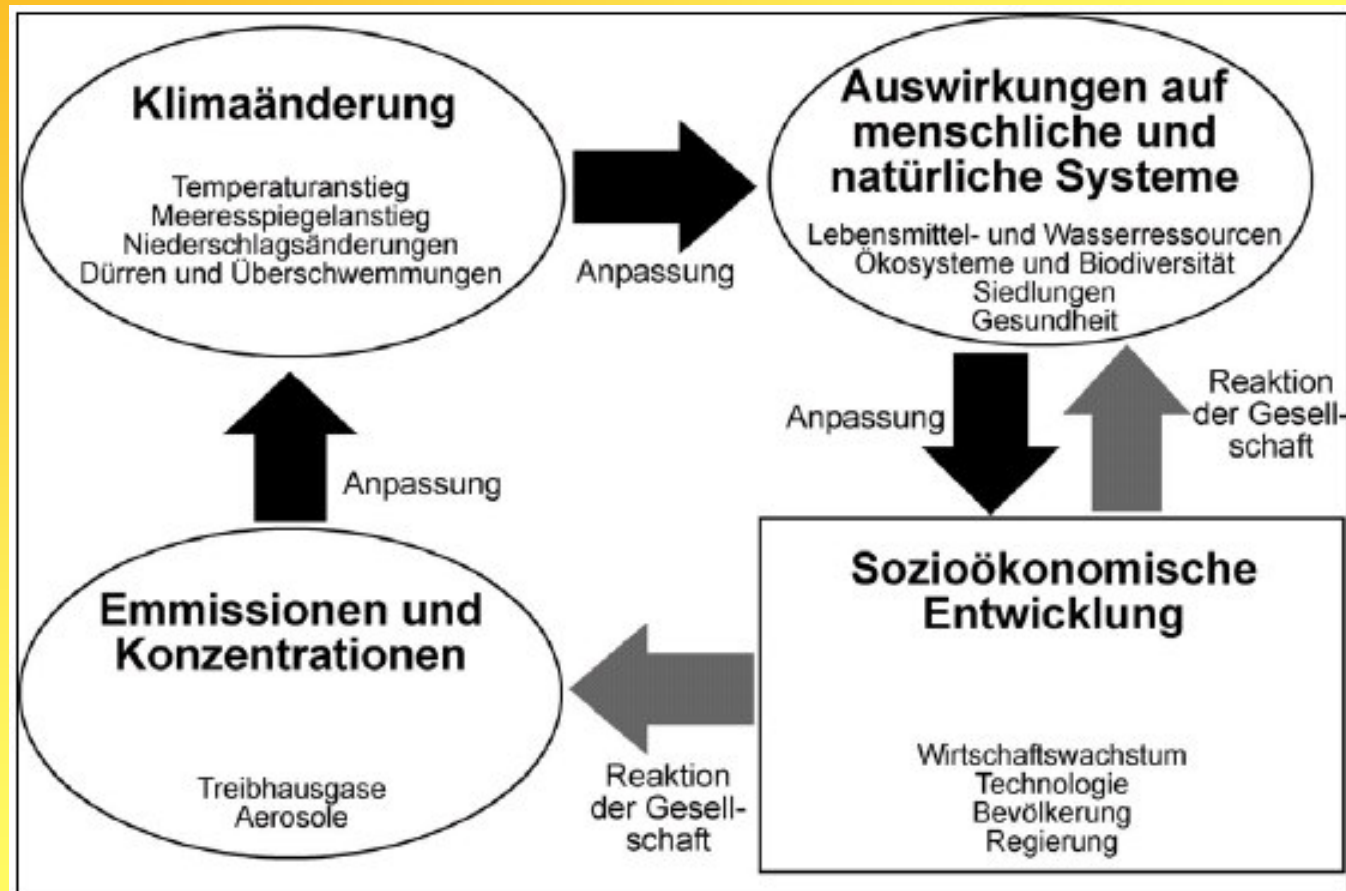
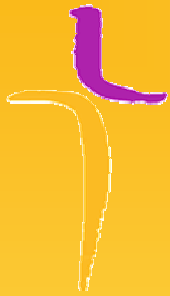


Abb. 1: Die einzelnen Komponenten zum Verständnis des Systems des Klimawandels und die Stellung menschlicher Einflussnahme (Quelle: D-IPCC 2002: 8, verändert)



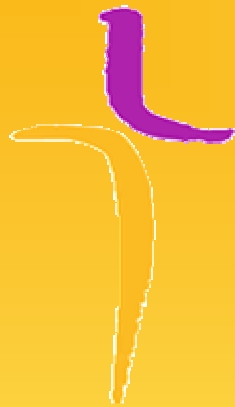
Evangelischer Arbeitskreis für Umweltfragen EAKU

Der Evangelische Arbeitskreis für Umweltfragen der Diözese Wien (EAKU) verfolgt das Ziel, entsprechend den Beschlüssen der europäischen, ökumenischen Versammlungen in [Basel \(1989\)](#) und [Graz \(1997\)](#):

- ☛ zu umweltrelevanten Themen öffentlich [Stellungnahmen](#) zu erarbeiten,
- ☛ das [Umweltbewusstsein](#) in Kirche und Gesellschaft zu stärken
- ☛ vorhandene Aktivitäten in den [Gemeinden](#) zu koordinieren.

WissenschaftlerInnen, NGO's und in Umweltfragen engagierte Menschen innerhalb und außerhalb der Evangelischen Kirche sind eingeladen, sich an der Mitarbeit im Arbeitskreis für Umweltfragen zu beteiligen. Diese Arbeit geschieht in Zusammenarbeit mit vielen Initiativen und strebt eine Vernetzung mit ihnen an.





Vernetzt mit anderen

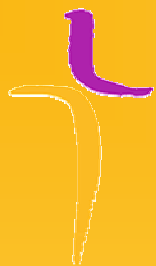




Autofasten ist ...

- **der Versuch, die Zeit von Aschermittwoch 6. Februar bis Karsamstag 22. März 2008 zur Überprüfung der eigenen Mobilität zu nutzen.**
- **die Anregung, vorhandene Alternativen (Bus, Fahrrad, Füße, Fahrgemeinschaften) neu zu entdecken und auszuprobieren.**
- **Einen Beitrag zur eigenen Fitness zu leisten und neue Sinneseindrücke zu gewinnen.**
- **eine Möglichkeit, gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.**
- **eine Initiative der Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs.**





Projekte in Pfarrgemeinden unterstützen



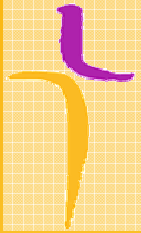
- **Ökologische Kriterien der Bauordnung beachten**
- **Kalender „Spiritualität, Ökologie und Lebensstil“**
- **Schöpfungsgottesdienste**
- **Ökostrom beziehen**
- **Energiesparmodelle vorschlagen**
- **Photovoltaik- und Solarstromprojekte unterstützen**
- **Ökumenische Zusammenarbeit**
- **Vernetzung mit anderen Initiativen** (z.B. Plattform atomfreie Zukunft)



Klimaschutzprojekt der evangelischen Kirche in Stadl-Paura

- Die evangelische Pfarr-Gemeinde hat auf dem Dach ihrer Kirche 60 m² thermische Sonnenkollektoren montiert. Damit werden 2/3 der Energiemenge für die Raumheizung und Warmwasser für Pfarrhaus, Veranstaltungsraum, und Kirchenraum umweltfreundlich über die Sonnenenergie gewonnen.
- Gleichzeitig erfolgte eine sachgerechte Isolierung des Kirchendaches und Renovierung des Kirchenraumes, so daß dieser auch im Winter für Gottesdienste oder diverse kulturelle Veranstaltungen verwendet werden kann.
- Unter der Kirche befindet sich ein Seminarraum, der jetzt auch in der kalten Jahreszeit für Jugendarbeit, Unterricht, Seniorentreffen, ökumenische Veranstaltungen, Schulungen usw. geöffnet werden kann. Im Kirchenraum sorgt nun eine neue, energiesparende Beleuchtung für angenehme Lichtverhältnisse.
- Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf über 70.000,- € und können von der kleinen evangelischen Gemeinde mit 600 Mitgliedern nicht alleine getragen werden. Die Kirche ist daher auch auf die Unterstützung und Förderung durch Privatpersonen und durch öffentliche Stellen angewiesen.
- Das Gustav-Adolf-Werk Oberösterreich hat das Projekt mit € 5000,- unterstützt. Bischof Mag. Herwig Sturm und Superintendent in Ruhe Mag. Hansjörg Eichmeyer haben uns auch in Briefen zur Umsetzung des Projektes ermuntert und die Unterstützung zugesagt. Weitere Unterstützungen wurden zugesagt vom Lebensministerium, vom oberösterreichischen Landeshauptmann und von der Umwelta Abteilung des Landes Oberösterreich.
- Auch zahlreiche private Sponsoren beteiligten sich mit teilweise namhaften Beträgen.
- Auch ein Benefizkonzert der Gruppe "Stoanhoat & Bazwoach" am 12. November 2005 brachte einen kleinen Gewinn. So konnte das Projekt ausfinanziert werden.
- Das Projekt ist von der baulichen Seite per Ende Oktober abgeschlossen. Vom 8. Oktober bis zum 31. Oktober hat die Solaranlage bereits 3000 kWh an Wärmeenergie gebracht.
- Das "Klimaschutzprojekt evangelische Kirche Stadl-Paura" soll auch die Kirchenbesucher über die Möglichkeiten, einen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, informieren und zur Nachahmung anregen. Daher wurde auch auf komplizierte technische Spielereien verzichtet. Dieses Projekt ist für jedermann da, um es nachzubauen.
- Ausführende Firmen waren:
 - **Alternativinstallationen GMBH**
Bergstraße 8, A-4716 Hofkirchen, Tel. 07734/34014-0
www.a-i.at
 - **SODIAN Baugesellschaft m.b.H**
Fischböckau 48, A-4655 Vorchdorf, Tel. 07614/7777-0
bau@sodian.at
- Mit der Verwirklichung dieses Projektes trägt die evangelische Pfarrgemeinde einen wesentlichen Anteil zur Reduzierung des Ausstoßes klimarelevanter Gase bei.
- [Dipl. Ing. Ernst Huber](mailto:Ernst.Huber@evangelische-kirche-stadl-paura.at)
Kuratorstellvertreter der evangelischen Pfarrgemeinde Stadl-Paura
4672 Bachmanning
- www.solarzeit.at





Umweltbeauftragte in den Pfarrgemeinden

- Liturgie und Verkündigung
- Gemeindeleben und Veranstaltungen
- Verwaltung und Bewirtschaftung
- Energie
- Aktionen und Projekte



Sustainable Churches

Initiativen zur gelebten Schöpfungsverantwortung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Einführung von Umweltmanagementsystemen in Pfarrgemeinden und Kirchlichen Einrichtungen (einschließlich diakonischen und karitativen) in Österreich.

Ziele

„Die Erfahrung mit Reichtum und Schönheit der Natur, aber auch mit den Folgen ihrer Ausbeutung und Zerstörung lässt uns Menschen die Verantwortung für die Schöpfung bewusst werden“ (Sozialwort der christlichen Kirchen in Österreich, 2003, Kap. 8).

Die Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs initiieren und begleiten Nachhaltigkeitsprozesse sowie Maßnahmen zur Bewahrung der Schöpfung in den Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen.

Durch dieses Projekt werden **vier Ziele** realisiert:

1. **Einführung von Umweltmanagement- bzw. Nachhaltigkeitsmanagementsystemen in kirchlichen Einrichtungen**
2. **Höhere Bewertung des Themenbereiches Nachhaltigkeit bei zukünftigen Entscheidungen der Kirchenleitungen**
3. **Impuls für Ressourcen- und Klimaschutz mit hoher Multiplikatorenwirkung**
4. **Kirchen als Ansprechpartner und Impulsgeber für Nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft**



Grundkurs Nachhaltigkeit

Maßnahmen

I. Grundkurs Nachhaltigkeit

Der Lehrgang befähigt zur selbstständigen Analyse des eigenen Arbeitsbereichs, vermittelt das Instrumentarium zur Entwicklung nachhaltiger Konzepte und zielt auf die konkrete Umsetzung in allen Bereichen des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens (Schöpfungsspiritualität, zukunftsfähiger Lebensstil, ökologisches Sanieren und Bauen, ethisches Investment etc.).

Ziel:

- Basisqualifizierung
- Motivation
- Vernetzung
- Kennen lernen von Handlungsfeldern für machbare Projekte

Zielgruppe: MitarbeiterInnen kirchlicher Einrichtungen in den Bereichen Bauwesen, Finanz, Pastoral und Verwaltung; interessierte ehrenamtliche MitarbeiterInnen und ReligionslehrerInnen.

Dauer:

Vier Seminareinheiten mit insgesamt 14 Seminartagen



Kirchliches Umweltmanagement



Energiemanagement

Sie wollen in Ihrer Einrichtung die Heizungs- und Stromverbräuche und damit auch deren Kosten senken? Dauerhaft? Mit dem Schwerpunkt auf nicht- und gering-investiven Maßnahmen?

Dann ist das Energiemanagement ein Angebot, das zum Ziel führt.

Das Energiemanagement Efux besteht aus den Komponenten

1. Schulung von Energiebeauftragten Ihrer Einrichtung
2. Bestandsaufnahme
3. Vor-Ort-Beratung durch einen professionellen Energieberater
4. Energiebericht
5. Maßnahmenplan

und – ganz wichtig – dem Angebot von Folgetreffen, damit der Einstieg in ein systematisches und dauerhaftes Energiecontrolling gelingt.

Möglicherweise entsteht so auch der Wunsch, dieses dann zum Umwelt- oder Nachhaltigkeitsmanagement zu erweitern. Diese Übergänge sind nahtlos möglich!



<http://www.kate-stuttgart.org>



Grüner Gockel

Der Grüne Gockel/Hahn

Kirchengemeinden mit umweltgerechtem Handeln

Bewahrung der Schöpfung ist zentrale Aufgabe der Kirche:

"Ich glaube an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde"

(1. Glaubensartikel).

Umweltmanagement als systematischer Weg verankert Umwelthandeln und damit unsere Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen. Der Grüne Gockel ist konform mit der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS und berücksichtigt darüber hinaus kirchliche Rahmenbedingungen. Die Umsetzung orientiert sich an der individuellen Eigenart der Kirchengemeinde. Ehrenamtliche Kirchliche Umwelt-auditor/innen und die landeskirchlichen Geschäftsstellen unterstützen die Gemeinden.

www.gruener-gockel.de



Der grüne Gockel

ein Beitrag für eine schöpfungsgerechtere Zukunft

Der Grüne Gockel

- erfasst systematisch die Wirkungen des Gemeindelebens auf die Mit- und Umwelt
- stärkt die gemeindliche Kommunikation
- ist auf Öffentlichkeitswirksamkeit angelegt
- ermöglicht eine Bewertung der Einsparpotentiale, die das Ergreifen effizienter Maßnahmen erlaubt, die zur stetigen Verbesserung der Umweltbilanz führen und so die Gemeinde ökologisch haushalten lässt.

2001 – 2003 beteiligten sich 16 kirchliche Einrichtungen am bundesweiten Projekt „Kirchliches Umweltmanagement“, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Nahezu zeitgleich begann in der evangelischen Landeskirche Württemberg das Projekt Grüner Gockel. Unterstützt vom Umweltministerium Baden-Württemberg wurde EMAS auch für Kirchengemeinden ermöglicht.

Beide Pilotprojekte verliefen äußerst erfolgreich. Die Synode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beschloss im Herbst 2002 die flächendeckende Einführung.

Seit 2004 setzt die Evangelische Landeskirche in Baden das Konzept um. In rund 15 Landeskirchen und Diözesen sind inzwischen Kirchengemeinden, Verwaltungen, Klöster und Tagungshäuser im Prozess.

Das Kirchliche Umweltmanagement stellt heute ein ausgereiftes System dar, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Beteiligte Landeskirchen und Diözesen haben sich im ökumenischen Netzwerk "Kirchliches Umweltmanagement" (KirUm) zusammengeschlossen.

Der Grüne Gockel ist aktive Ökumene.

**Glaubwürdig – wirtschaftlich – transparent – dauerhaft
Schöpfung bewahren!**

<http://www.gruener-gockel.de/>





Klimabündniszertifizierung

Evangelisches Zentrum 1180 Wien

Der Klimabündnisbetrieb

1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 1+3

Tel.: 01 479 15 23, Fax: 01 479 15 23 -554

E-Mail: d.klinger@evang.at Kontakt: Dr. Doris Klinger



Bisherige Leistungen für den Klimaschutz

- Gebäude wurde renoviert und energetisch verbessert
- Vorbildliches ökologisches Mobilitätsverhalten der Hausleitung beim Berufspendeln bzw. beim Berufsverkehr
- Vorteilskarte bzw. Jobticket für die MitarbeiterInnen
- Fahrradabstellplätze und Duschkmöglichkeiten
- Bündelung von Berufsfahrten und regelmäßige Kontrolle der Verbrauchswerte

Zukünftige Maßnahmen für den Klimaschutz

- Führen einer Energiebuchhaltung
- Schulungs- und Motivationsprogramm für MitarbeiterInnen
z.B. energieeffiziente Maßnahmen, Mobilität, Projektpartnerschaft usw.
- Energieeffiziente Beleuchtung durch Energiesparlampen, Bewegungsmelder, Zeitschaltuhren
- Verwendung von fair gehandelten Produkten

Unsere Klimaschutz-Philosophie

Das Evangelische Zentrum ist Sitz der Kirchenleitung der Evangelischen-Lutheranischen Kirche in Österreich und Zentrum der Ausbildung für evangelische Religionspädagogen und Vikarinnen und Vikare. Wir wollen in diesem Haus aber nicht nur arbeiten und studieren, sondern mit diesem Haus auch Zeichen setzen für "Die Bewahrung der Schöpfung". Hier wollen wir zeigen, was uns die uns anvertraute Schöpfung wert ist und wie wir unsere Verantwortung für die Zukunft wahrnehmen.

Die Durchführung der einzelnen Schritte braucht Information, Verständnis und Zustimmung der Personen, die hier arbeiten bzw. studieren. Wir hoffen, dass die Beteiligung des Evangelischen Zentrums am Klimabündnis einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen hier im Haus und eine entsprechende Veränderung des persönlichen Verhaltens bewirken wird; als Zeichen und Impuls für eine Welt, die Zukunft hat. **Bischof Sturm**